

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Gnaden-Geschäfte Jesu, unsers guten Hirten, bey der Todes-Stunde seiner Gläubigen

Steinmetz, Johann Adam

Wernigerode, 1767

VD18 1124867X

Zweyter Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214713



gegenwärtig ist, der in eine solche Raserey verfallen, daß er glaube, es sey gleichviel, er möge auf dem Todtenbette beschaffen seyn wie er wolle. Dis wäre mehr als bestialisch. Ach! hört doch noch, was David sagt: es ist ein Tisck euch zum besten bereitet. Werdet ihr aber nicht in euch gehen, so wird euch Iesus auf eurem Todtenbette einmal also anreden: Du armer Wurm, wie ofte habe ich dich unter meine Iesus Flügel sammeln und die Vergebung der Sünden schencken wollen, daß dir auch im Tode wohl seyn möge. Aber du hast nicht gewolt. Schlaget doch in euch und kommt heute noch zu Iesu und sagt: Ach Herr Iesu! hier komm ich als ein verfluchter Sünder, wasche mich doch in deinem Blute, und nimm mich zu Gnaden an. Ich versichere euch, Iesus wird euch annehmen.

Zwenter Theil.

Wir gehen nun fort und betrachten auch die zwente Gnadenerweisung Iesu beim Tode der Seinigen, welche David also ausdrucket: Du salbest mein Haupt mit Oele, eigentlich heißt es: Du salbest mich recht überfließend, und machest mein Haupt recht fett. Die nur einige Uebung in Gottes Wort haben, denen wird bekant seyn, daß der heilige Geist, der ein Geist des Trostes, der Wonne, der Kraft und Stärke ist, unter dem Bilde des Salbols vorgestellt wird. So heißt es z. E. von unserm Heiland Heb. 1, 9. Gott habe ihn gesalbet mit dem Oele der Freuden über seine

Ge.

Ge
des
der
den
den
dig
unf
kön
soll
gibt
Hei
den
daß
also
wei
Ge
ruh
die
gro
reich
sie
gen
men
statt
gen
trag
des
sterb
hat
gew
und

Genossen. Und Jes. 61, 1. sagt er: Der Geist des HErrn HErrn ist über mir, darum hat mich der HERR gesalbet. Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochen in Herzen zu verbinden, zu predigen denen Gefangenen eine Erledigung, denen Gebundenen eine Oefnung, zu predigen ein gnädiges Jahr des HErrn, und einen Tag der Rache unsers Gottes, zu trösten alle Traurigen. Nun können wir also die Worte Davids verstehen: Sie sollen so viel anzeigen: Wenn ich sterben werde, so giebt mir mein Iesus ein recht reiches Maas des Heiligen Geistes, und salbet mich aufs neue mit dem himmlischen Freuden: Oehl auf die Ewigkeit ein, daß sich mein Geist freue. So ausnehmend wil sich also Iesus in der Schwachheit seiner Gläubigen beweisen. Daher heißt es auch 1 Petr. 4, 14. Der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch Gläubigen. Im Tode brauchen auch die Begnadigten eine solche Stärkung wegen der grossen Schwachheit. Und Iesus erquickt sie auch reichlich. Thut es doch eine redliche Mutter, wenn sie ein krankes Kind hat, und holt alle Erquickungen im ganzen Hause, und bey den Nachbarn zusammen, damit sie dem krankem und matten Kinde zu statten komme. Aber was ist ein Mutter-Hertz gegen das Hertz der Liebe, das Iesus zu den Seinen trägt? Eben daher bringt Iesus die ganze Fülle des himmlischen Salbols, und balsamiret seine sterbenden Kinder auf die selige Ewigkeit ein. Man hat solche Exempel, daß Seelen schon so entkräftet gewesen, daß sie kein Glied mehr bewegen können, und ehe man es vermuthet, so haben sie sich aus die-



fer grossen Schwachheit wieder erholet, und Gott jauchzend für die geschenckten Erquickungen gelobet, und sind wieder aufs neue belebet worden. Ist denn das natürlich? todt seyn, und gleich wieder lebendig werden; wenn die Schwachheit am grösten ist, da kommt Jesus mit dem himmlischen Salböle und schüttet es auf das krancke Haupt, Herz und Leib, daß eine Seele, die an Christum glaubt, mit grosser Kraft durch das Schatten-Thal des Todes gehen kan, da sieht man nach Ps. 133, 2. wie der köstliche Balsam herab fleußt in die ganze Seele, daß auch die Kleider darnach riechen. Daher bitte ich euch, meine Lieben, werdet voll Geistes. Ich weiß zwar, daß Jesus so treu ist, und mancher Seelen, die es versehen und kein rechtes Maas des heiligen Geistes mit auf das Sterbebette gebracht, doch noch im Tode ein volles Maas desselben schencket; aber eben darum ist es gut, daß wir uns vorher schon mit dem heiligen Geist einsalben lassen.

Mit diesem Wort muß ich mich nun an solche Seelen wenden, die wahrhaftig aufgewecket sind, aber sich noch vor dem Tode fürchten. Ihr lieben Seelen: Bleibet doch bey den ersten Nührungen des heiligen Geistes nicht stehen, sondern werdet voll Geistes, und alsdenn werdet ihr recht selig seyn. Es sey ferne, daß ich euch lau und träge machen wolte, davor bewahre mich Gott. Ich wil euch nur ermuntern, daß ihr euch zu den blutigen Füßen Jesu sencket, und anhaltend seufzet: Ach herzens Jesu! thau doch dein Versöhnungs-Blut in mein todtes Herz und durchströme mich mit den Wassern
und